

# Bundeskongress Schulpsychologie 2018 in Frankfurt Themenschiene „Hochbegabung“

20. bis 22. September 2018



Psychologische  
Hochschule Berlin

In Kooperation mit



## Der Arbeitskreis „Hochbegabung in der Schulpsychologie“ stellt sich vor:

Der Arbeitskreis gründete sich im Jahr 2014 und setzt sich folgende Ziele für seine Arbeit:

- das Thema Hochbegabung nachhaltig im schulpsychologischen Kontext zu verankern
- spezifische Inhalte zum Thema mit hohem fachlichen Anspruch und Aktualitätsgehalt zu gestalten
- Impulse für die Beratung zu Hochbegabung im schulpsychologischen Feld zu geben
- das interdisziplinäre Zusammenwirken von Lehrkräften und Schulpsychologie im Thema Hochbegabung zu fördern

Weitere InteressentInnen sind zum Mitwirken herzlich eingeladen und können sich wenden an:

Arbeitsstelle Hochbegabung Berlin (AHBB) in der Psychologischen Hochschule Berlin, Am Köllnischen Park 2, 10179 Berlin  
Mail: k.schmitt@psychologische-hochschule.de

## Stellungnahme des Arbeitskreises zur Bund-Länder-Initiative „Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler“:

Bund und Länder vereinbarten Ende des Jahres 2016 ein Förderprogramm für leistungsstarke und potenziell besonders leistungsfähige Schülerinnen und Schüler. Bestandteil des Förderprogramms ist u.a. das Modul „Diagnostik und Beratung“, das aber ohne Verweis auf die Ressourcen der Schulpsychologie im Feld blieb. Der Arbeitskreis hat eine Stellungnahme erarbeitet, die auf diesbezügliche Kompetenzen von Schulpsychologinnen und Schulpsychologen verweist und für die Potenziale einer Kooperation von Schulen und Schulpsychologie im Rahmen der Förderinitiative wirbt.

Hier können Sie die vollständige Stellungnahme lesen: <http://t1p.de/ahbz>



## Themenspezifisches Veranstaltungsangebot BUKO 2018:

Die Mitglieder des Arbeitskreises sowie weitere Experten im Feld haben für die BUKO 2018 eine Themenschiene „Hochbegabung in der Schulpsychologie“ konzipiert:

<b>Freitag, 21.09.2018</b>	<b>13.00 – 13.45 Uhr</b>	<b>Keynote Session</b>
Tanja Baudson	<i>Begabung und Hochbegabung im Kontext begreifen, erkennen und fördern: Herausforderungen und Lösungsansätze</i>	
<b>Freitag 21.09.2018</b>	<b>15.30 – 16.30 Uhr</b>	<b>Vortrag</b>
Petra Steinheider	<i>Hochbegabte Schülerinnen und Schüler mit Fluchterfahrung oder Migrationshintergrund – ein blinder Fleck in der Hochbegabtenförderung?</i>	
<b>Samstag, 22.09.2018</b>	<b>10.30 – 12.00 Uhr</b>	<b>Workshop</b>
Astrid Lange	<i>Hochbegabtenförderung im Spannungsfeld von SchülerInnen, Lehrkräften und Schulpsychologie: Zur Bedeutung subjektiver Vorstellungen der Lehrkräfte</i>	
<b>Samstag, 22.09.2018</b>	<b>10.30 – 12.00 Uhr</b>	<b>Workshop</b>
Thomas Dreisörner	<i>Diagnostik und Differentialdiagnostik bei fraglicher Hochbegabung</i>	
<b>Samstag, 22.09.2018</b>	<b>13.00 – 14.30 Uhr</b>	<b>Workshop</b>
Brit Reimann-Bernhardt Sabine Warnecke	<i>Zwischen IQ und Lehrplan: Erkennen und Fördern (hoch)begabter Kinder und Jugendlicher</i>	

### **Keynote Session - Tanja Gabriele Baudson**

*„Begabung und Hochbegabung im Kontext begreifen, erkennen und fördern: Herausforderungen und Lösungsansätze“*

Begabung, insbesondere überdurchschnittlich ausgeprägte, bringt das am Mittelfeld ausgerichtete Bildungssystem oft an seine Grenzen. Hinzu kommen gesellschaftliche und politische Herausforderungen, mit denen sich die Schule auseinandersetzen muss: Migration und Inklusion sind Resultate teils rasanter Veränderungen unserer Welt. Kommt unser Verständnis von (Hoch-)Begabung da noch mit? Im Rahmen der Keynote soll der aktuell vorherrschende Begabungsbegriff kritisch beleuchtet werden. Darauf aufbauend sollen Fragen der Chancengleichheit diskutiert und innovative Wege der Identifikation und Förderung besonders Begabter in den Blick genommen werden.

### **Vortrag - Petra Steinheider**

*„Hochbegabte Schülerinnen und Schüler mit Fluchterfahrung oder Migrationshintergrund – ein blinder Fleck in der Hochbegabtenförderung?“*

Die Schulpsychologie wird fast ausschließlich bei denjenigen Kindern mit Fluchterfahrung oder Migrationshintergrund zu Rate gezogen, die anhaltende Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben oder beim Lernen kaum Fortschritte machen. Oft handelt es sich auch um aggressive oder sehr stille Kinder, die sich dem Unterricht zunehmend verweigern. Man könnte fast meinen, dass für diese Kinder aus anderen Kulturen die Normalverteilungshypothese der Intelligenz nicht gilt. Worauf beruht dieser Eindruck? Gibt es tatsächlich zu wenig leistungsfähige und motivierte Schülerinnen und Schüler in dieser besonderen Population? Oder was macht ihr Auffinden und ihre Förderung so schwierig? Im Rahmen des Vortrags soll ein durchaus kritischer Blick auf aktuelle testdiagnostische Standards und begabungsspezifische Fördermaßnahmen geworfen werden. Dabei sollen erste Ansatzpunkte für eine verbesserte Praxis herausgearbeitet werden. Erwarten Sie dabei keine fertigen Antworten, aber nichtsdestotrotz einige Denkanstöße in eine lösungsorientierte Richtung.

### **Workshop - Astrid Lange**

*„Hochbegabtenförderung im Spannungsfeld von SchülerInnen, Lehrkräften und Schulpsychologie: Zur Bedeutung subjektiver Vorstellungen der Lehrkräfte“*

Hochbegabungen und Hochbegabtenförderung sind wichtige Themen für das schulpsychologische Handeln. Für ein fundiertes Arbeiten ist es wichtig zu wissen, was die Zielgruppe der LehrerInnen – also diejenigen, die hochbegabte SchülerInnen in ihrem schulischen Rahmen fördern sollen – von der Thematik denkt. Die impliziten Theorien von Lehrkräften über Hochbegabung bilden hier den Hintergrund des pädagogischen LehrerInnen-Handelns. Im Workshop soll neben einer zusammenfassenden Darstellung des Erkenntnisstandes zur Thematik Hochbegabtenförderung eine eigene Studie präsentiert werden, in welcher angehende Lehrkräfte zu ihren subjektiven Vorstellungen über Hochbegabung sowie ihren Förderabsichten befragt wurden. Im Workshop soll die praktische Nutzbarkeit solcher Ergebnisse für die Schulpsychologie herausgearbeitet werden. Dabei soll diskutiert werden, welches weitere Wissen über subjektive Theorien von Lehrkräften gegenüber Hochbegabten und der Hochbegabtenförderung die Schulpsychologie künftig bräuchte, um für Schulen und Lehrkräfte passgenaue Angebote zum Zwecke einer angemessenen Hochbegabtenförderung zu formulieren.

### **Workshop - Thomas Dreisörner**

*„Diagnostik und Differentialdiagnostik bei fraglicher Hochbegabung“*

Anhand konkreter Fälle der Beratungsstelle Mainkind (universitäre Beratungsstelle für Kinder mit Hochbegabung, ADHS und Lernschwierigkeiten in Frankfurt) sollen typische Besonderheiten von Kindern mit Verdacht auf Hochbegabung herausgearbeitet werden. Je nach Problemlage, die mit der vermeintlichen Hochbegabung verbunden ist, sind unterschiedliche Beratungsstrategien und Interventionen erforderlich. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben Grundwissen zu Hochbegabung und theoretischen Modellen und sollen einen Überblick erhalten, was bei der Diagnostik und Differentialdiagnostik zu beachten ist. Im Workshop werden zu den Fallbeispielen konkrete Strategien der Beratung erarbeitet. Diskussionen werden den Workshop abrunden.

### **Workshop - Brit Reimann-Bernhardt & Sabine Warnecke**

*„Zwischen IQ und Lehrplan: Erkennen und Fördern (hoch)begabter Kinder und Jugendlicher“*

Hochbegabte Kinder und Jugendliche benötigen in Ihrem Lern- und Lebensumfeld besondere Voraussetzungen, damit sich ihr Potenzial entfalten und sie dadurch erst Leistung erbringen können. Schulische Leistungen hingegen lassen nicht eindeutig Rückschlüsse auf die (Hoch)begabung einer Schülerin/ eines Schülers zu, sondern deuten eher auch auf eine hohe Motivation hin. In diesem Workshop werden demzufolge Konzepte und Modelle von Hochbegabung vorgestellt, aber auch schulpsychologisch relevantes Handeln, insbesondere Beratungsstrategien für hochbegabte Kinder und Jugendliche und deren Familien bzw. begleitende LehrerInnen und Kooperation in schulischen Netzwerken diskutiert. Darüber hinaus werden gängige Förderstrategien vorgestellt und durch neue Ansätze ergänzt. Anhand von Fallbeispielen werden spezifische Entwicklungsbedingungen erörtert und mögliche Unterstützungsstrategien durch professionsübergreifende Begleitung dargestellt und diskutiert.